

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 55 (1960)
Heft: 1-2-de

Artikel: Der grösste Bürger Werdenbergs : Carl Hilty
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

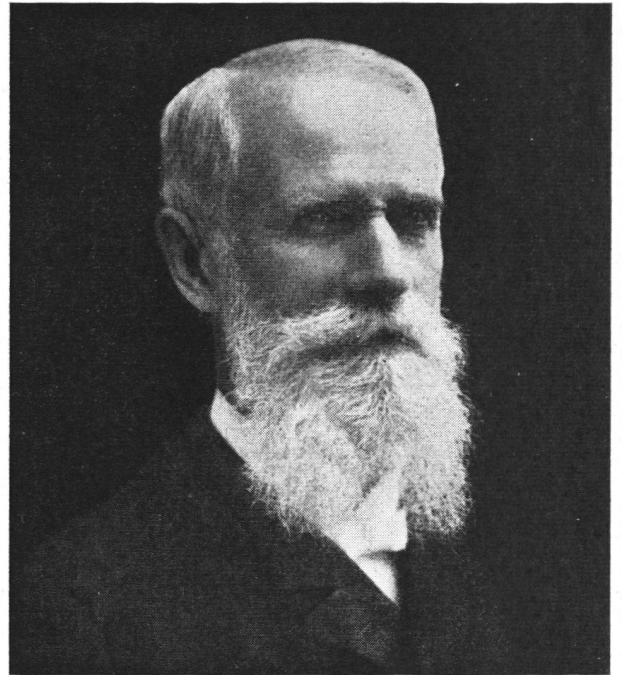
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der größte Bürger Werdenbergs: Carl Hilty



Die 5-Rappen-Marke der Pro-Juventute-Serie 1959 zeigte das feingeschnittene Gesicht eines alten Herrn mit weißem Bart: Carl Hilty, 1833–1909. Dieser Carl Hilty – ‚Professor Carl Hilty‘, wie er im Bewußtsein des Volkes zumeist noch heißt – ist der größte Bürger Werdenbergs. Er stammte aus alter Werdenberger Familie, wurde im Städtchen (im ‚Roten Haus‘) geboren, verbrachte die Jugend teilweise auf dem Schloß und wurde in der Spätzeit seines Lebens von der Werdenberger Bürgerschaft (vom damaligen Wahlkreis Werdenberg-Obertoggenburg) in den Nationalrat abgeordnet, obwohl er sein Leben zunächst in Chur verbrachte und dann in der Bundesstadt als Professor für Staats- und Völkerrecht an der Berner Universität.

Die Lebensleistung Carl Hiltys ist außerordentlich vielschichtig. Schon im Bereich des Rechtes und der Politik beschränkt sie sich nicht auf die üblichen Formen akademischen und parlamentarischen Wirkens. An der Universität und im Nationalrat, vor allem aber als Publizist und Herausgeber des ‚Politischen Jahrbuchs der Schweizerischen Eidgenossenschaft‘ wurde er immer mehr zu einem politischen Denker eigenster Prägung, zum ‚Philosophen unseres Bundesstaates‘; in der Zeit des Imperialismus verkündete er leidenschaftlich die Würde des demokratischen Kleinstaates, erhob warnend seine Stimme als weitblickender Kulturkritiker, der die materialistische Scheinkultur seiner Zeit entlarvte. Und in den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens erreichte er durch seine christlich-ethischen Schriften, die einer sittlichen Erneuerung des Menschen den Weg bereiten sollten, weiteste Kreise. Auf den verschiedensten Gebieten des Menschenlebens äußerte er eigenwillige Gedanken, und doch wirkt er als Gesamtpersönlichkeit immer noch reicher, überraschender, lebendiger als in den einzelnen Gedanken und Leistungen; ein universaler Zug war ihm eigen. Und so steht er vor uns als einer der größten Schweizer an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Daß dieser bedeutende Denker und Patriot in Werdenberg zur Welt kam und aus der Tradition der freiheitsliebenden Werdenberger Bürgerschaft entscheidende Impulse zu seinem freiheitlichen und demokratischen Staatsdenken empfing, mag im Augenblick, da die Erhaltung und Erneuerung Werdenbergs auf dem Spiele steht, als anspornende Verpflichtung wirken.

hrh.